**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 39

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Er gefiel. Ja mehr als das: er inter= essierte; hinter ihm stand sein verleugnetes Ich, die seine Maske lenkte.

Herr Wort war ein Redner ohne Geschwäkigkeit, der auch vielsagend zu schweigen wußte und nur mit kleinen Mitteln wirkte. Er war ein Mann des Einfalls, dessen Komik sachte die Grenzen des Tragischen Streifte.

Er führte auf offener Szene Regie, kor= rigierte die Künstler und das Publikum und machte die Stimmung intim.

Man applaudierte laut, auch herr Ada= met lachte aus vollem Salse und mit ihm das reizende Fräulein Tiddy.

Rur Fräulein Lala ichluchzte hinter ber Szene, denn Dr. Wort hatte sie leider mit dem gleichfalls nichtssagenden und blagblon= ben Fräulein Mimi verwechselt, vor beren Auftreten er ein Loblied sang und deren prächtige Stimmittel er pries.

Fräulein Mimi aber war Tänzerin, doch dem Publikum gefiel auch diese Ber= wechslung und es belachte auch diesen Irr= tum. -

Der greise Komponist hatte plötzlich Freude an seinem Berufe gewonnen, er ent= zündet an dem Geist des Redners sein Spiel, - auch der Wirt war versöhnt, und ließ bem Erfolgreichen mahrend ber Pause ein Rotelett servieren; obgleich es das zweite an diesem Tage war, af Dr. Wort es den= noch mit bestem Appetit.

Gerade, ehe das Spiel wieder beginnen sollte, rauschte ein entzudendes Wesen hinter die Bühne, rotgeloct mit meergrüner Robe, ein schwarzes Schönheitspflästerchen am Kinn, es war Tiddy, die Frau mit den Reizen und Launen, hinter ihr marschierte großtariert Berr Adamet und beglückwünschte seinen gestrigen Zeugen mit feistem Sändedrud.

"Bravo, bravo!!" lobte er und fühlte sich als Kunstmäcen.

Der Zufall wollte es, daß jest das Klin= gelzeichen gegeben war, der Borhang sich schon öffnete und man die reizende Silhou= ette des Fräulein Tiddy sah; - der rasch entschlossene Dr. Wort erklärte, sie wäre ber neue Star, sie war so hübsch und so sehr ver= legen, daß man laut und anhaltend flatschte.

Berr Adamet aber war puterrot, denn auch sein breiter Rücken war noch zu sehen, dieser Spaß ging benn doch etwas zu weit! "Pardon!" sagte er, "das ist ein übler Scherg!" Er versuchte die schöne Goldgelodte vom Podium wegzuziehen.

Dr. Wort aber hielt sie energisch fest, er= klärte seinerseits: "Nein, das wird ein guter Stetsch!" - und als Herr Adamet vom Podium eiferte: "Das ist ja unerhört!" und ber Wirt sich jest einmischte, um Partei für seinen wertvollsten Gast zu nehmen, entstand ein lautes Wortgefecht, ein Teil des Publi= fums aber glaubte, das alles wäre Absicht, besonders als der Dicke nun in seiner Er= regung den Vorhang zuziehen wollte, wobei die Schnur abriß, so daß er rücklings dem Oberkellner in die Platte" mit Majonnaise

Berr Adamet flüchtete in die Garderobe,

er zog das schöne Fräulein Tiddy hinter sich drein, der Wirt aber ergriff die Partei fei= nes Conferenciers und verlangte Schaben= ersat für die zerrissene Schnur, benn ber erzürnte herr Abamek wollte die Zeche nicht begleichen. Nun mischte sich das ganze Publikum als Spieler ein und drängte hinter= her, - zwei herren aber gefiel der Scherz, sie pirschten sich in dem Gedränge an Fraulein Tiddy heran, und wollten sie und den genialen Conferencier vom Fled weg für eine große Singspielhalle engagieren.

Angelockt burch den Lärm, liefen auch heute die beiden Feuerwerker vom Kino "Alhambra" herbei, — erst als das Auto mit herrn Adamek sich seinen Weg durch die lachende Menge gebahnt hatte, kehrten die erheiterten Statisten als Zuschauer in den Saal zurück, — und so groß auch ber Stan= dal des Abends war, so groß war doch auch der Erfolg.

Die "Rote henne" war mit einem Schlage ein berühmtes Kabarett geworden. Die Gei= stesgegenwart des Dr. Wort hatte die Zug= fraft dieses Lokals besiegelt. Herr Adamek mußte schlieglich flein beigeben: Fräulein Tiddy war als Star engagiert, jeden Abend trat ein imitierter großtarierter Berr Abamet auf, der wutentbrannt vom Podium in falsche Majonnaise stürzte und wahre Lach= salven auslöste, jeden Abend zerriß die Bor= hangschnur und entstand ein lärmendes Wort= gefecht, jeden Abend traten zwei herren auf, die das schöne Fräulein Tiddy samt dem Con-



# Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt 50029 x Genf 477 379

## Abonnentensammler

und = Sammlerinnen werden zu fehr gunftigen Be-bingungen vom Nebelspalter gesucht. Man wende sich an den Verlag in Rorschach



Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Dieb-stahl-, Kautions- und Auto-mobil-Versicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft Za 2835 g

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur



Enorme Auswahl Billigste Preise

Frl. Maier, Zürich 1 Gessnerallee 52 I. Za 3195 g [57

